

Der Star, Vogel des Jahres 2018

Von Werner Sterwerf

Mit der Wahl zum „Vogel des Jahres“ wird eine Vogelart in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, die einen erschreckenden Populationsrückgang erleiden musste. Der ehemalige Allerweltvogel wird mittlerweile auf der „Roten Liste“ – der vom Aussterben bedrohten Vogelarten mit dem Status gefährdet geführt.

Es ist noch nicht lange her, da gehörte der Star mit seinem schwatzenden Gesang zur alltäglichen Erscheinung in unseren Ortschaften. Leider hat sich die Situation sehr nachteilig entwickelt, denn der Starenbestand hat innerhalb der letzten 20 Jahre um mindestens eine Millionen Paare abgenommen.

Systematik

Klasse: Vögel (Aves)

Ordnung: Sperlingsvögel (Passeriformes)

Unterordnung: Singvögel (Passeri)

Familie: Stare (Sturnidae)

Unterfamilie: Sturninae

Gattung: *Sturnus*

Art: Star

Wissenschaftlicher Name: *Sturnus vulgaris* (Linné 1758)

Kurzbeschreibung

Der Star weist eine Länge von etwa 20 cm auf und besitzt einen relativ langen, geraden und spitzen Schnabel. Auf eine detaillierte Gefiederbeschreibung möchte ich verzichten und stattdessen auf die Fotos verweisen. Beide Geschlechter sind im Prachtkleid deutlich dunkler gefärbt als im Ruhekleid und weisen einen intensiveren Glanz auf. Jungvögel, die ins erste Jahreskleid wechseln, sind oftmals regelrecht zweifarbig. Dabei besitzt



Singender männlicher Star.

der Kopf das braune Jugendgefieder und das Körpergefieder hat bereits das schwarze Prachtkleid mit hellgefleckter Unterseite angenommen.

Geschlechtsdimorphismus

Eine relativ gute, aber nicht absolut sichere Unterscheidung kann anhand der Iris durchgeführt werden. Männchen besitzen eine dunkelbraune Iris, beim Weibchen ist sie ebenfalls braun, aber heller. Ferner beinhaltet sie einen hellen Außenring. Bei Jungvögeln ist die Geschlechtszugehörigkeit anhand der Iriskontrolle sicher durchführbar, mit zunehmendem Alter sind bei dieser Methode jedoch Fehldiagnosen nicht ausgeschlossen. Parallel vorgenommene Gefiederüberprüfungen ermöglichen eine sichere Geschlechtsbestimmung: Das Federkleid der Männchen ist sichtbar glän-

Links: Verbreitungsgebiet der Nominatform.
Rechts: Starenschwarm im Wattenmeer auf Sylt.



zender als das der Weibchen, die hellen Flecken sind kleiner und die Federn des Kleingefieders sind schmaler und länger.

Verbreitung

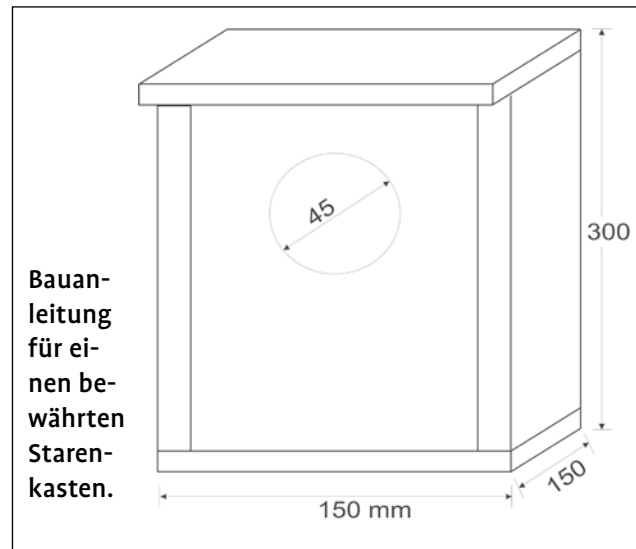
Das Brutgebiet der *Sturnus vulgaris* erstreckt sich im Wesentlichen über die borealen und gemäßigten Zonen sowie die nördliche Mittelmeerregion der West-Paläarktis bis hin zum Baikalsee. Auf Sizilien existiert eine kleine Population. In Asien besiedelt der Star den Nordirak, Nordiran, Nordwestindien, den Nordwesten der Mongolei und die Kola Halbinsel. Darüber hinaus wurde er vom Menschen in mehreren Ländern eingebürgert. Der bevorzugte Lebensraum der Stare befindet sich generell im Flachland. Höhenlagen der Gebirge besiedelt er nur sporadisch. Die Verbreitungsschwerpunkte der europäischen Population sind in der nebenstehenden Verbreitungskarte ersichtlich.

Wanderungen

Die bei uns in Deutschland lebenden Stare sind prinzipiell Zugvögel. Aufgrund der stetigen Temperaturerhöhung tendieren aber zunehmend mehr Individuen dazu, auch die kalte Jahreszeit in heimischen Gefilden zu verbringen. Unsere Stare überwintern überwiegend in Nordafrika sowie auf den Balearen.

Biotop

Der Vogel des Jahres 2018 besiedelt eine Vielzahl von Strukturkombinationen und Landschaftsformen. Wichtige Faktoren sind das Vorhandensein von Brutmöglichkeiten (Baumhöhlen, Nistkästen,



Nischen in Gebäuden) sowie ein ausgewogenes Nahrungsangebot. Hierfür werden kurzrasige Grünflächen, die eine gewisse Grundfeuchtigkeit aufweisen sollten, benötigt. Ferner nutzt er Parkanlagen mit Rasenflächen, Flussufer, Agrarflächen, Laubwaldränder, große Lichtungen in Wäldern, Meeresküsten und dergleichen für die Nahrungssuche.

Nahrung

Seine Ernährung ist der jeweiligen Jahreszeit angepasst und sehr abwechslungsreich. Im Frühling und Frühsommer vertilgt der Star vorrangig Insekten in den unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Außerdem frisst er Wirbellose, die am Erdboden oder den oberen Bodenschichten gesammelt werden. Beispielsweise zählen Spinnen, kleine Schnecken, Käfer, Grillen, Heuschrecken, Schnaken, Tausendfüßler und Regenwürmer zu den beliebten Beutetieren. Auch Obst und Beeren bereichern den Speiseplan.

Starenpaar in der Nähe des Bruthöhlen.





Fortpflanzung

Die üblicherweise in einer monogamen Saisonhe lebenden Stare werden bereits im ersten Lebensjahr geschlechtsreif, Bruterfolg stellt sich oftmals aber erst im zweiten Lebensjahr ein. Insbesondere in Brutkolonien ist Polygamie jedoch regelmäßig zu beobachten.

Als Brutplatz kommen Höhlen jeglicher Art in Frage. Spechthöhlen und ausgefaulte Astlöcher in Bäumen, Hohlräume unter Dachziegeln und im Mauerwerk nehmen die Stare ebenso gerne an wie künstliche Nistkästen aus Holz bzw. Holzbeton. Die Abbildung auf Seite 34 oben schematisiert einen bewährten Nistkastentyp. Diese sollte in einer Höhe von mindestens 4 m angebracht werden, denn niedrig hängende Kästen werden zumeist gemieden. Obgleich beide Paarpartner verschiedene potentielle Nistplätze in Augenschein nehmen und wiederholt auf Eignung prüfen, trifft das Weibchen die endgültige Entscheidung bei der Höhlenwahl. Beide Vögel sammeln emsig Nistmaterial und transportieren es im Schnabel in die Höhle. Hierbei kommen Heu, Stroh, grüne Grashalme, feine Wurzeln, dünne Zweige, Kiefernadeln und viele andere Pflanzenteile zum Einsatz.

Die Nestmulde wird mit Federn, Tierhaaren, Moosen, Flechten, und dergleichen ausgepolstert. *Sturnus vulgaris* praktiziert ein bis zwei Bruten pro Jahr. Anfang April legt das Weibchen im Abstand von einem Tag die einfarbig hell grünlich bis blau gefärbten Eier; in Brutkolonien ist der Legebeginn stets gut synchronisiert. Das Erstgelege besteht in Durchschnitt aus 5,2, das Zweitgelege aus 4,3 Eiern. Zwischen der Gelegegröße und der Größe der Bruthöhle ist eine Korrelation erkennbar. Bei reduziertem Nahrungsangebot verringert sich auch die Gelegegröße.

Die Brutdauer beträgt 11 bis 13 Tage, wobei die Weibchen den Löwenanteil des Brutgeschäfts

übernehmen. Während der 17 bis 21 Tage dauernden Nestlingszeit werden die jungen Stare vorrangig vom Weibchen gehudert. Das Füttern der Jungvögel wird hingegen von beiden Elternteilen vorgenommen.

Aktuell wird im nördlichen NRW und im angrenzenden Niedersachsen die lange Zeit in Vergessenheit geratene Tradition des Errichtens von Starenhäusern wieder praktiziert. Diese Konstruktionen ermöglichen es vielen Paaren, ihre Jungen aufzuziehen. Diese Starenhäuser werden von den Landwirten nicht ganz uneigennützig geduldet, denn die Vögel befreien bei ihrer Nahrungssuche das Weidevieh von blutsaugenden Insekten und sonstigen lästigen Plagegeistern. Diverse Landwirte konnten von den Vogelfreunden davon überzeugt werden, dass diese Art der Schädlingsbekämpfung ohne den aufwendigen Einsatz von Pestiziden auskommt und zudem effektiv und kostenlos ist.

Bruterfolg

Bei Erstbruten erfahrener Paare liegt der Anteil der erfolgreichen Vermehrung bei mehr als 70 %. Die mathematische Jahresproduktion aus verschiedenen Arealen Mitteleuropas liegt im arithmetischen Mittel bei 5,3 Juvenilen je Weibchen und Jahr. Bei Sekundärbruten beteiligen sich die Männchen nicht an der Brutpflege. Daher ist es naheliegend, dass der Bruterfolg hier geringer ausfällt.

Anschrift des Verfassers: Werber Sterwerf, Gardestr. 21, 32339 Espelkamp

Links: Starenkolonie an einem Scheunengiebel.

Rechts: Star am Nistkasten.

Fotos und Zeichnung: Werner Sterwerf